

## Die InterAct Law Toolbox – Learn how to learn.

Unsere Toolbox wächst stetig. Schau dich gerne auf unserer Website um.

Du hast Ideen für Gäste? Du willst bei uns mitmachen?

Schreib uns auf Instagram oder kontaktier uns über unsere Website.



InterAct Law

### Toolbox von Patricia Meinking

vom 05. Juni 2023

#### I. Ratschläge für das Grund- und Hauptstudium

Der Beginn des Studiums ist anstrengend. Leute um sich zu haben, mit denen man sich wohlfühlt, hilft dabei sehr. Patricia hat einfach in Vorlesungen immer die Leute angesprochen, die sich aktiv in der Vorlesung beteiligt haben. Ein Lernplan ist nicht zwingend erforderlich, aber das regelmäßige Wiederholen (von Karteikarten) hilft auch zu diesem Zeitpunkt bereits beim Bewältigen des Stoffes.

#### II. Die Examensvorbereitung

##### 1. Generelle Ratschläge

Entscheidet euch früh, ob ihr den Freischuss wahrnehmen möchtet und ob ihr abschichten möchtet. Falls ihr den Freischuss schreiben möchtet, macht euch zudem bewusst, ob ihr diesen als „euren“ Examensversuch wahrnehmen möchtet – also möglichst die anderen Versuche nicht zusätzlich schreiben möchtet – oder ob ihr ihn als Freiversuch nehmt, wie von dem Gesetzgeber angedacht. Patricia selbst hat ihren Freischuss als ihren richtigen und einzigen Versuch behandelt. Je nach dem kann eure Vorbereitung sich unterscheiden.

Das Abschichten hat Vor- und Nachteile:

Beispiel für Vorteile: Man muss das gesamte juristische Wissen nicht auf einmal im Kopf haben und kann sich besser auf das fokussieren, was gerade gelernt werden soll.

Beispiel für Nachteile: Das Weiterlernen nach dem ersten Klausurblock kann schwerer fallen als erwartet.

##### 2. Kommerzielles Repetitorium

Patricia hat ein kommerzielles Repetitorium besucht (Hemmer), nachdem sie dort probegehört hatte und mit den Dozent:innen gut klar gekommen ist. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren vor allem auch individuelle Gründe, wie z.B. die Anzahl der Kurstermine. Dort muss jede:r auf seine eigenen Bedürfnisse achten, nur weil etwas für deine Freund:innen funktioniert, muss das nicht für dich funktionieren.

##### 3. Lernplan

Ihr (selbstständiger) Lernplan hat sich nicht an dem des Repetitoriums orientiert, sondern an dem, der LMU. Dies hatte den Vorteil, dass dort angegeben ist, wie viele Wochen für welches Rechtsgebiet eingeplant werden sollten und der Plan recht großzügig geschrieben ist (wenn man abschichtet). Die Themen kreuzten sich nach einiger Zeit mit dem Stoff des Reps, sodass das Rep eine Art erste Wiederholung des bereits gelernten Stoffs darstellte. (siehe [https://www.jura.unimuenchen.de/personen/k/knoche\\_joachim/examensvorbereitung.html](https://www.jura.unimuenchen.de/personen/k/knoche_joachim/examensvorbereitung.html), Abruf v. 09.06.2023)

## Die InterAct Law Toolbox – Learn how to learn.

Unsere Toolbox wächst stetig. Schau dich gerne auf unserer Website um.

Du hast Ideen für Gäste? Du willst bei uns mitmachen?

Schreib uns auf Instagram oder kontaktier uns über unsere Website.



InterAct Law

### 4. Lerngruppe

Von Beginn an war Patricia Mitglied in einer Lerngruppe, die sich einmal die Woche getroffen hat. Die Lerngruppe war so aufgebaut, dass eine Person zuerst abstraktes Wissen vorgestellt hat und die Gruppe danach zusammen einen Fall gelöst hat. Später, als dann das abstrakte Wissen bereits gefestigt war, wurde auf die Vorstellung dessen verzichtet und die Person hat direkt mit der Fallvorstellung begonnen. Als Fallsammlungen für die Lerngruppe empfiehlt sich der Klausurfinder der JuS und andere Zeitschriften wie die ZJS.

5 Monate vor dem Examen wurde dann ca. 4 Mal die Woche für ca. 3 Stunden Examensfälle besprochen.

Eine ideale Teilnehmer:innenzahl für eine Lerngruppe gibt es nicht. In Patricias Lerngruppe waren 4 fixe Leute und 2 weitere kamen für vereinzelte Termine dazu. Wichtig ist, dass man sich untereinander gut versteht und eine Atmosphäre schafft, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und sich untereinander ergänzen.

### 5. Lernmethoden/Hilfsmittel

Als Lernmethode empfiehlt sich die Pomodoro-Technik (siehe Toolbox von Maximilian Nussbaum) und calendarblocking, also das Eintragen der Lernblöcke in den Kalender als fixe Termine, sodass dort keine anderen Termine mehr dazwischengeschoben werden können.

Patricia hat zudem die Hemmer-Skripte zwei Mal gelesen, um beim ersten Mal alles zu markieren, was auf ihre Karteikarten sollte und beim zweiten Mal dies dann direkt zu wiederholen und auf ihre Karteikarten zu übertragen. Sie nutzte digitale Karteikarten von Repetico, da diese automatisch in einer durch Studien belegte Wiederholungsstruktur vorgaben. Weiterhin empfiehlt sie die Podcasts der LMU (Lorenz – Schuldrecht [http://lorenz.userweb.mwn.de/podcast\\_gk\\_19\\_20.html](http://lorenz.userweb.mwn.de/podcast_gk_19_20.html), Abruf v. 09.06.2023 und Fervers – ZPO <https://cast.itunes.uni-muenchen.de/vod/playlists/greWrBpYEG.html> Abruf v. 09.06.2023).

Zudem ist es ratsam beim Auswendiglernen spazieren zu gehen, da Bewegung das Gehirn anregt und es Informationen besser aufnehmen kann.

Das viel besprochene Systemverständnis hat Patricia vor allem durch viele Fälle erlangt. Dort ist es ratsam, nach Keywords Ausschau zu halten und diese in verschiedene und vernetzte Anspruchsgrundlagen einzuordnen und zu verstehen.

### 6. Probeklausuren

Patricia schrieb 60 Probeklausuren im Zivilrecht, 9 im Öffentlichem Recht und 2 im Strafrecht. Zu Beginn der Examensvorbereitung tat sie dies noch mit Hilfsmitteln, also Nachschauen, doch um eine ehrlichere Einschätzung ihrer Leistung zu bekommen, hörte sie recht schnell damit auf. Auch mit fehlendem Wissen von Stoff kann man mit dem juristischem Handwerkszeug (Methodenlehre) und Grundkenntnissen einfach versuchen, die Klausuren zu lösen. In Examensklausuren geht es nicht nur um abstraktes Wissen, sondern eben auch um Technik und Zeitmanagement. Die Übung in Klausuren wird euch helfen, die Nervositätsklausuren in den richtigen Examensklausuren zu minimieren,

### 7. Mentale Gesundheit

Es wird Misserfolge in dieser langen und anstrengenden Zeit geben. Doch wichtig ist dann, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern sich zu sagen „Ich habe das noch nicht gelernt, das lerne ich noch“.

## **Die InterAct Law Toolbox – Learn how to learn.**

Unsere Toolbox wächst stetig. Schau dich gerne auf unserer Website um.

Du hast Ideen für Gäste? Du willst bei uns mitmachen?

Schreib uns auf Instagram oder kontaktier uns über unsere Website.



**InterAct Law**

### **III. Die mündliche Prüfung**

In Vorbereitung auf die den schriftlichen Klausuren folgende mündliche Prüfung hat sie mit ihrer Lerngruppe Prüfungsgespräche simuliert. Aber auch das Angebot der Uni, eine Simulation einer solchen Prüfung mit echten Prüfer:innen (in dem Fall dann Professor:innen) bietet eine solche Chance, schon mal zu sehen, wie die wohlmöglich erste mündliche Prüfung im juristischen Studium ablaufen wird. Das gibt total viel Sicherheit.

Außerdem hat Patricia eine Einheit eines Sprechcoachings war genommen, bei der ihre Art und Weise sich auszudrücken mit Hilfe einer Videoaufnahme analysiert wurde.

### **IV. Generelle Ratschläge**

Vertraue auf deine Fähigkeiten. Mache dir klar, was du gut kannst und was nicht. Mach nicht mehr, als du kannst.

Findet für euch Ausgleich, die nichts mit Jura zu tun haben, um auch Abstand von dem Fach zu bekommen.

Redet mit Leuten, die das ganze Prozedere schon hinter sich haben! Das schafft Sicherheit, vor allem bei formalen Fragen zu den Examensklausuren.